

Durch Oxydation mit Salpetersäure oder anderen Oxydationsmitteln geht dieser Körper leicht in Dibenzyltetrazin über, welches aus Aceton in rothvioletten Blättchen erhalten wurde. Der Schmelzpunkt der Substanz war 76° und lag 2° höher, als bei dem von Pinner erhaltenen Präparat.

Ber. N 21.3, Gef. N 20.9.

Die bei der Reaction noch entstehenden Nebenproducte sollen baldigst näher untersucht werden.

Charlottenburg, Technische Hochschule.

59. N. Menschutkin: Ueber die Regelmässigkeiten der Siedepunkte der isomeren aliphatischen Verbindungen.

(Eingegangen am 6. Februar.)

Meine Abhandlung unter diesem Titel ¹⁾ hat eine Notiz von Alex. Naumann ²⁾ hervorgerufen, in welcher er sagt, dass die Regelmässigkeiten, auf die ich die Aufmerksamkeit gelenkt habe, »im Wesentlichen« bereits im Jahre 1874 von ihm hervorgehoben waren. Ich möchte den Sachverhalt dieser Aeusserung prüfen.

Die Abhandlungen, auf die Alex. Naumann hinweist, sind folgendermaassen betitelt: 1) Zur Erklärung der Siedepunktverschiedenheiten metamerer Körper, und 2) Ueber den Einfluss der Stellung des Sauerstoffs auf den Siedepunkt. Metamere Körper nennt der Verfasser nicht nur Verbindungen gleicher Zusammensetzung mit heteroatomen Ketten, sondern zählt zu solchen Körpern auch die nach dem Kohlenstoffskellet isomeren Verbindungen. Um die Siedepunktverschiedenheiten dieser ungleichartigen Körper unter einem Gesichtspunkte aufzufassen, wird folgende Hypothese zu Grunde gelegt: »Je mehr bei metameren gasförmigen Körpern die Atomgruppierung von der Stangenform abweicht und der Kugelform sich nähert, um so weniger fest werden die Gasmoleküle in der Gruppe des Flüssigkeitsmoleküls aneinander haften und um so niedriger wird der Siedepunkt liegen.« Aus dieser Hypothese werden die in der Notiz gegebenen Regeln der Siedepunkte gefolgert und an den Structurformeln der Metameren geprüft, wobei die letzteren so geschrieben werden, dass in der am niedrigst siedenden Verbindung die Hydroxylgruppen, das zweifach gebundene Sauerstoffatom und die Seitenketten möglichst in die Mitte der Formeln gesetzt werden, um dieselben mehr oder weniger einer Kugel ähnlich zu machen.

¹⁾ Diese Berichte 30, 2784.

²⁾ Diese Berichte 31, 30.

Diese wenigen Andeutungen werden genügen, um die Ansichten von Alex. Naumann zu charakterisiren.

Der Kreis meiner Untersuchung der Siedepunkte der aliphatischen Verbindungen ist viel beschränkter und erstreckt sich nur auf die am Kohlenstoffskelett isomeren Körper. Auch ist meine Untersuchungsmethode vollkommen verschieden von der oben geschilderten. Indem ich gewisse Kettenglieder in den Formeln der Isomeren fixirte, bekomme ich die Möglichkeit, die Verschiedenheiten in der Structur durch die Zahl der Seitenketten und deren Entfernung von den fixirten Endgliedern der Kette zu formuliren. Die Siedepunktverschiedenheiten folgen treu den Structurverschiedenheiten und können durch höchst einfache, aber präzise Regeln wiedergegeben werden. Es ist mir vollkommen unklar, wie ich mit dieser Methode, in welcher die Stellung des Sauerstoffatoms als unveränderlich keine Rolle spielt, »im Wesentlichen« dasselbe sagen konnte, was Alex. Naumann im Jahre 1874 hervorgehoben hat. Gewiss, meine Siedepunktregeln sind empirische Regeln, aber darum haben sie, meiner Ansicht nach, einen Vorzug gegenüber denen, die Alex. Naumann aus einer nicht stichhaltigen Hypothese gezogen hat.

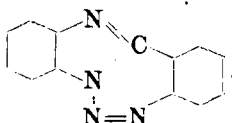
60. St. von Niementowski: Ueber Azimidoverbindungen der Benzimidazole.

(V. Mittheilung zur Kenntniss der Anhydroverbindungen¹⁾.)

[Vorgelegt der Akademie der Wissenschaften in Krakau am 7. Februar 1898.]

(Eingegangen am 17. Februar.)

In meiner letzten Mittheilung über Anhydroverbindungen habe ich erwähnt, dass durch Einwirkung der salpetrigen Säure auf die *o*-Amidobenzimidazole neue Verbindungen entstehen, welche an wahre Diazoverbindungen, gleichzeitig aber an sogenannte Azimide erinnern. Diese Verbindungen bilden eine homologe Reihe von der allgemeinen Formel $C_nH_{2n-18}N_4$, deren erstes Glied die Constitutionsformel besitzt:



und sollen in der Folge der Einfachheit halber als Azimide der Benzimidazole bezeichnet werden.

¹⁾ Diese Berichte 19, 715; 20, 1874; 25, 860; 30, 3062.